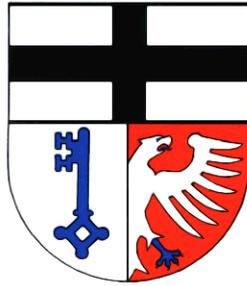


Stadt Rheinbach



Gleichstellungsbeauftragte

Tätigkeitsbericht

Arbeitsschwerpunkte 2012

1. Gesetzliche Grundlagen der Gleichstellungsarbeit sind

- das Grundgesetz, Artikel 3 Abs. 2
„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“
- das Gleichstellungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (LGG)
- die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen
- die Hauptsatzung der Stadt Rheinbach
- der Frauenförderplan der Stadt Rheinbach

2. Aufgaben

Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten beziehen sich auf zwei Handlungsfelder:

- intern für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Rheinbach
- extern für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Rheinbach.

3. Tätigkeitsschwerpunkte im internen Bereich

Die Gleichstellungsbeauftragte wirkt mit bei der Ausführung des Landesgleichstellungsgesetzes sowie aller Vorschriften und Maßnahmen, die Auswirkung auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben können (§ 17 LGG); dies gilt insbesondere für

- soziale, organisatorische und personelle Maßnahmen;
- die Aufstellung und Änderung des Frauenförderplans sowie die Erstellung des Berichts über die Umsetzung des Frauenförderplans.

Im Berichtszeitraum

- war die Gleichstellungsbeauftragte bei Stellenausschreibungen und Auswahlverfahren und organisatorischen Maßnahmen beteiligt,
- nahm an Vorstellungsgesprächen sowie
- an Vierteljahresgesprächen und
- Sitzungen des Verwaltungsvorstandes teil.

Außerdem gehört die Gleichstellungsbeauftragte als beratendes Mitglied der betrieblichen Kommission „Leistungsorientierte Bezahlung“ an.

Zu ihren Tätigkeiten gehörten auch die Beratung und Unterstützung der Beschäftigten in Fragen der Gleichstellung (§ 17 Abs. 2 LGG). Hierbei standen im Berichtszeitraum die Themen

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Elternzeit und Rückkehr in den Beruf
- Gestaltung und Flexibilisierung von Arbeitszeiten
- Fortbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten
- Arbeitsbedingungen und Aufgabeninhalte
- Stellenbeschreibungen und Zuständigkeitsregelungen
- Konflikte am Arbeitsplatz
- leistungsorientierte Bezahlung
- betriebliches Eingliederungsmanagement

im Vordergrund.

4. Situationsanalyse

Die unter Ziffern 4.1 bis 7 dargestellten Daten und Verteilungen wurden vom Sachgebiet Personal zur Verfügung gestellt. Sämtliche Beschäftigtenzahlen beinhalten – abweichend von der Darstellung im Stellenplan – auch die „informell Beschäftigten“ wie z.B. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Altersteilzeit, Beschäftigte des Wasserwerkes, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit und Beurlaubung, dem Jobcenter zugewiesene Kolleginnen und Kollegen etc.

4.1. Gesamtbeschäftigte der Stadtverwaltung zum Stichtag 31.12.2012

4.1.1. Gesamtbeschäftigte der Stadtverwaltung getrennt nach Geschlecht

Am 31.12.2012 waren bei der Stadtverwaltung Rheinbach insgesamt 255 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon 125 Männer und 130 Frauen.

4.1.2. Gesamtbeschäftigte getrennt nach Vollzeit / Teilzeit

Beschäftigte	Anzahl	m	w
Teilzeit	65	3	62
Vollzeit	190	122	68
	255	125	130

4.1.3. Gesamtbeschäftigte getrennt nach Beschäftigungsart

Art	Anzahl	m	w
Beamte	30	16	14
Beschäftigte	215	103	112
Azubis	8	6	2
Praktikanten	2	0	2
	255	125	130

4.1.4. Gesamtbeschäftigte getrennt nach Altersgruppen

Altersstruktur			Anzahl	m
Alter	65 - 60	21	12	9
Alter	59 - 55	37	14	23
Alter	54 - 50	47	24	23
Alter	49 - 45	46	21	25
Alter	44 - 40	35	18	17
Alter	39 - 35	18	10	8
Alter	34 - 30	16	8	8
Alter	29 - 25	14	8	6
Alter	24 - 20	13	6	7
Alter	19 - 18	8	4	4
		255	125	130

4.1.5. Gesamtbeschäftigte nach Laufbahn

Laufbahn	Anzahl	m	w	
e.D.	3	0	3	
m.D.	171	78	93	
Azubis	8	6	2	
Praktikanten	2	0	2	
g.D.	62	34	28	
h.D.	9	7	2	
		255	125	130

4.1.6. Gesamtbeschäftigte getrennt nach Besoldungs- und Entgeltgruppen

Beamte/Beamtinnen – Gliederung nach Besoldungsgruppen

Besoldungsgruppe		Anzahl	m	w
A 7	m.D.	1	0	1
A 8	m.D.	3	0	3
A 9	m.D.	2	0	2
A 9	g.D.	2	2	0
A 10	g.D.	6	3	3
A 11	g.D.	5	3	2
A 12	g.D.	4	2	2
A 13	g.D.	2	1	1
A 13	h.D.	0	0	0
A 14	h.D.	3	3	0
A 16	h.D.	1	1	0
B 4	h.D.	1	1	0
		30	16	14

Tariflich Beschäftigte – Gliederung nach Entgeltgruppen

Entgeltgruppe		Anzahl	m	w
BAT IX	e.D.	1	0	1
TVöD 1	e.D.	2	0	2
TVöD 3	m.D.	9	5	4
TVöD 4	m.D.	1	0	1
TVöD 5	m.D.	44	19	25
TVöD 6	m.D.	62	39	23
TVöD 7	m.D.	3	3	0
TVöD 8	m.D.	13	1	12
TVöD 9	m.D.	16	11	5
TVöD 9	g. D.	10	4	6
TVöD 10	g.D.	9	5	4
TVöD 11	g.D.	7	6	1
TVöD 12	g.D.	4	4	0
TVöD 13	h.D.	1	0	1
TVöD 14	h.D.	3	2	1
		185	99	86

Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst

Entgeltgruppe		Anzahl	m	w
TVöD S03	m.D.	5	0	5
TVöD S04	m.D.	1	0	1
TVöD S06	m.D.	10	0	10
TVöD S07	m.D.	0	0	0
TVöD S08	m.D.	1	0	1
TVöD S10	g.D.	3	0	3
TVöD S11	g.D.	1	0	1
TVöD S11a	g.D.	3	1	2
TVöD S14	g.D.	4	2	2
TVöD S15	g.D.	1	0	1
TVöD S18	g.D.	1	1	0
		30	4	26

Auszubildende und Praktikanten/Praktikantinnen

Auszubildende	Anzahl	m	w
	8	6	2

Praktikanten/Praktikantinnen	Anzahl	m	w
	2	0	2

4.1.7. Gesamtbeschäftigte getrennt nach Leitungsfunktionen: Fachbereiche, Fachgebiete, Sachgebiete

Die Sach- und/oder Fachgebietsleitung kann gleichzeitig der Fachgebiets- und/oder Fachbereichsleitung entsprechen.

Leitungsfunktion	Anzahl	m	w
Fachbereichsleitung	6	5	1
Fachgebietsleitung	11	9	2
Sachgebietsleitung	29	20	9

davon in Teilzeit	Anzahl	m	w
Fachbereichsleitung	0	0	0
Fachgebietsleitung	0	0	0
Sachgebietsleitung	2	0	2

4.2. Höhergruppierungen / Beförderungen 2012

4.2.1. Höhergruppierungen

Im Berichtsjahr 2012 wurden 4 Beschäftigte höhergruppiert, darunter 3 Frauen (davon 2 mittlerer und 1 gehobener Dienst) und 1 Mann (gehobener Dienst).

4.2.2. Beförderungen

2012 wurden insgesamt 2 Beförderungen vorgenommen, darunter 1 Mann (höherer Dienst) und 1 Frau (mittlerer Dienst).

5. Stellenausschreibungen 2012

Es wurden 2012 insgesamt 3 Stellen extern ausgeschrieben.

Dipl.Ingenieur/in
Bewerbungen insgesamt 6, davon 6 Männer
Einstellung: 1 Mann

Leitung Sachgebiet Planung und Umwelt:
Bewerbungen insgesamt 15, davon 5 Frauen, 10 Männer
Vorstellungsgespräche: 5, davon 2 Frauen, 3 Männer
Einstellung: 1 Frau

Gärtnermeister/in:
Bewerbungen insgesamt 9, davon 9 Männer
Einstellung: 1 Mann

Intern wurde 1 Stelle ausgeschrieben.

Sachbearbeitung Ordnungsangelegenheiten:

Bewerbungen insgesamt 2 Männer
Besetzung 1 Mann

6. Aus- und Fortbildung 2012

6.1. Ausbildung nach Berufen

Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/r
Bewerbungen insgesamt 59, davon 42 Frauen, 17 Männer,
Vorstellungsgespräche: 14, davon 8 Frauen, 6 Männer
Einstellung: keine

Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner/in:
Bewerbungen insgesamt 10, davon 2 Frauen, 8 Männer
Vorstellungsgespräche: 6 Männer
Einstellung: 1 Mann

Ausbildungsberuf Fachinformatiker/in
Bewerbungen insgesamt 24, davon 24 Männer
Einstellung: 1 Mann

6.2. Fortbildung

Im Jahr 2012 nahmen insgesamt 60 Beschäftigte an Fortbildungen teil, davon 45 Männer und 15 Frauen.

7. Vereinbarkeit Familie und Beruf

Am 31.12.2012 befanden sich insgesamt 5 Beschäftigte in Beurlaubung/Elternzeit, davon 4 Frauen und 1 Mann.

8. Tätigkeitsschwerpunkte im externen Bereich

8.1. Information und Beratung von Einwohnerinnen und Einwohnern

Schwerpunktt Themen der Beratung und Unterstützung waren

im beruflichen Bereich:

- Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Rückkehr in den Beruf
- Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten, berufliche (Neu-)Orientierung
- Elternzeit und Kinderbetreuung
- Erwerbslosigkeit
- Teilzeitbeschäftigung und geringfügige Beschäftigungen
- Arbeitssituation und -bedingungen (Konflikte...)
- Sozialleistungen und Existenzsicherung

im persönlichen und im gesellschaftlichen Bereich:

- Partnerschaftsprobleme (Trennung, Scheidung...)
- Familiäre Probleme
- Lebenssituation Alleinerziehender
- Wohnungslosigkeit
- Sexismus (sexistische Werbung...)

8.2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst unter anderem Veranstaltungen, Seminare, Flyer, Infoständer und Veröffentlichungen (Medien, „kultur und gewerbe“ etc.). Sie dient dazu, gleichstellungsrelevante Themen in die Öffentlichkeit zu tragen, zu informieren und Diskussions- und Bewusstseinsprozesse anzustoßen.

Die Veranstaltungen umfassen auch Kooperations- und Unterstützungsveranstaltungen.

- Internationaler Frauentag 2012 – 1. Rheinbacher Frauengesundheitstag am 17. März 2012
- Girls´Day und Boys´Day am 26. April 2012
- Fünfte Bonner Frauenwoche vom 11. bis 14. Juni 2012
- Informationsaustausch der Ansprechpartnerinnen für Gleichberechtigung an weiterführenden Schulen im Rhein-Sieg-Kreis und der Lehrkräfte für Berufswahlorientierung und Lebensplanung
- Infotag „Wiedereinstieg“ im Kreishaus in Siegburg, 15.11.2012
- Veranstaltungen des Arbeitskreises Gleichstellung im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Veranstaltungsreihen „Betrifft Frauen“ u. a. anlässlich des Internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen“
- Gender-Veranstaltungsreihe „Heute schon an Morgen denken“, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- Veranstaltungen des Frauennetzwerks Rheinbach

8.3. Frauennetzwerk Rheinbach

Das auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten gegründete Frauennetzwerk Rheinbach führte auch im Jahr 2012 regelmäßig Netzwerkabende durch. An den Veranstaltungen nahmen durchschnittlich jeweils 20 bis 30 Frauen teil. Die Treffen dienten sowohl dem Austausch und Kennenlernen wie auch thematischen Informationen, z. B. zu Themen wie Konfliktlösung/Mediation oder zur Stärkung der Persönlichkeit.

Innerhalb des Frauennetzwerks hat sich ein Team gebildet, das jeden ersten Dienstag im Monat einen Frauenstammtisch anbietet. Der Stammtisch bietet die Gelegenheit Kontakte zu knüpfen oder gemeinsame Unternehmungen (Ausflüge, Wanderungen, Besichtigungen etc.) zu planen.

Die Koordination des Frauennetzwerks liegt bei der Gleichstellungsbeauftragten.

8.4. 1. Rheinbacher Frauengesundheitstag

Anlässlich des Internationalen Frauentags führte das Frauennetzwerk Rheinbach gemeinsam mit der Volkshochschule den 1. Rheinbacher Frauengesundheitstag im Himmeroder Hof durch. Die Besucherinnen erwartete ein breit gefächertes Angebot an Vorträgen, Schnupperkursen und Info- und Beratungsständen. Rund 150 Frauen und Mädchen aus allen Altersgruppen nutzten die Gelegenheit sich zum Beispiel über Pflanzenheilkunde zu informieren oder sich mit Methoden zum erfolgreichen Umgang mit Belastungssituationen auseinanderzusetzen. Workshops mit unterschiedlichen Angeboten luden die Frauen zum aktiven Mitmachen ein. Viele nutzten die Möglichkeit z. B. in Meditativen Tanz, Atemtechniken und Coaching-Situationen hineinzuschnuppern. Heimische Expertinnen boten den Besucherinnen kostenlos persönliche Beratung, Information und individuelle Trainingstipps.

8.5. Weitere Aktivitäten

- Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Rhein-Sieg-Kreis
- Mitarbeit im Runden Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis
- Teilnahme an der Fachtagung Prävention und Schutz vor Gewalt für Frauen mit Behinderung, Landschaftsverband Rheinland
- Teilnahme an der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten

8.6. Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten

- Kreisebene: Arbeitskreis Gleichstellung im Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn
- Landesebene: Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros / Gleichstellungsstellen NRW
- Bundesebene: Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG)

Rheinbach, im Mai 2013

**Mechthild Schneider
Gleichstellungsbeauftragte**